



www.gedaechtnisbuch.org

Stand: 25.10.2016

Warum suchen wir Förderer?

Die ständige Ausweitung der Anfragen nach der Erstellung von Biographien und auch die umfangreiche Begleitung der Schüler- und Schülerinnen im Rahmen von W-Seminaren an Gymnasien, für die es keine Zuschüsse gibt, überfordern die Finanzen des Trägerkreises. Die Betreuung der Internationalen Wanderausstellung „Namen statt Nummern“ kann deshalb momentan nur eingeschränkt wahrgenommen werden.

Das Projekt wird hauptsächlich finanziert durch

- die Mitglieder des Trägerkreises
- die Stadt Dachau
- den Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV)
- Leihgebühr für die Ausstellung und Verkauf von Ausstellungsbroschüren.

Für die unterschiedlichen Projekte wurden in der Vergangenheit jeweils gezielt Projektmittel beantragt und bewilligt (EU, Stiftungen, Bezirk, kirchliche Träger et.).

Im Jahr 2016 und in der Planung für das Jahr 2017 besteht momentan noch ein strukturelles Defizit von über 25%, weswegen wir einen Förderkreis gegründet haben.

Wer kann fördern?

Wer das Gedächtnisbuch fördern will (Privatpersonen, Schulen, Firmen), erhält vom Trägerkreis eine Liste von Häftlingsnamen, die für die Erstellung eines Gedächtnisblattes geplant sind.

Die fertigen Gedächtnisblätter werden jeweils am 22. März der Öffentlichkeit vorgestellt. Dort könnte dann auch der Förderer des Blattes genannt werden.

Gleichzeitig werden auf der Homepage (www.gedaechtnisbuch.org) weitere Daten für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Gymnasien, die sich mit einem W-Seminar für die Unterstützung durch das Gedächtnisbuch bewerben, werden gebeten, selbst Förderer (Elternbeirat, Schüler, Spender etc.) zu finden und so das Projekt finanziell unterstützen.

Wie kann ich fördern?

Je Gedächtnisblatt erbitten wir einen Förderbetrag zwischen 100 € und 500 €. Das Dachauer Forum stellt jeweils eine Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung) aus.

Ansprechpartner:

Annerose Stanglmayr, Geschäftsführerin Dachauer Forum

Ludwig-Ganghofer-Str. 4, 85221 Dachau

E-Mail: stanglmayr@dachauer-forum.de

Tel. 08131-99688-13

Die geschichtliche Entwicklung vom Gedächtnisbuch

Trägerkreis

Der Trägerkreis „Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau“ wurde am 15.03.1999 von sechs Trägern in Dachau gegründet (die Gedenkstätte Dachau trat aus grundsätzlichen Überlegungen aus dem Trägerkreis aus).

Mitglieder des Trägerkreises

- Dachauer Forum - Katholische Erwachsenenbildung e.V.
- Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau
- Förderverein für Internationale Jugendbegegnung und Gedenkstättenarbeit in Dachau e.V.
- Katholische Seelsorge in der KZ-Gedenkstätte Dachau
- Max Mannheimer Studienzentrum Dachau / Jugendgästehaus Dachau

Projektkoordination

In den ersten Jahren wurde vom Trägerkreis das Konzept für die Umsetzung und Erstellung der „Gedächtnisblätter“ erarbeitet. Die Trägerschaft lag zeitweise beim Jugendgästehaus in Dachau und bei der Evangelischen Versöhnungskirche auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte.

Ab 2005 übernahm das Dachauer Forum die Projekt- und Finanzkoordination und wurde Anstellungsträger für die pädagogische Mitarbeiterin.

Erste Projekte

2004 konnte das „Frankreichprojekt – Train Fantome“, das von den Trägern selbst finanziert wurde, gestartet werden. Jugendliche aus Deutschland trafen in Frankreich Überlebende des Holocaust und erstellten Biographien.

Dank der zusätzlichen Förderung durch Renovabis konnte 2005 das „Ukraineprojekt“ begonnen werden. In sieben Projektgruppen in der Ukraine wurden ca. 60 ehemalige Häftlinge des KZ Dachau interviewt.

Im Jahr 2007 waren dann sechs ehemalige ukrainische Häftlinge zu Gast in Dachau und wurden vom Trägerkreis betreut. Von einigen ukrainischen ehemaligen Häftlingen gibt es seitdem auch Gedächtnisblätter.

Internationale Wanderausstellung – EU-Förderung 2008

2008 ermöglichten EU-Fördermittel dem Trägerkreis, eine Internationale Wanderausstellung mit Begleitbroschüren in zunächst fünf Sprachen herzustellen (D/A, F, GB, NL, PL). Später kam noch eine ukrainische Version dazu (UA).

Die Internationale Wanderausstellung „Namen statt Nummern“ wurde seit 2008 an über 130 Orten in Europa und Nordamerika gezeigt und hatte bisher weit über 120.000 Besucher.

Ausstellung: Geistliche im KZ Dachau

Zum Ökumenischen Kirchentag 2010 in München wurde eine ergänzende Ausstellung und eine eigene Begleitbroschüre „Geistliche im KZ Dachau“ präsentiert. Die großzügige Finanzierung durch die katholische und evangelische Kirche ermöglichte dieses Projekt.

Kooperationspartner BLLV (Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband)

Seit dem Jahr 2010 findet mit dem BLLV eine enge Kooperation zum Thema „Jüdische und verfolgte Lehrer und Lehrerinnen in Bayern“ im Rahmen des Gedächtnisbuches statt. Der BLLV beteiligt sich an den Personalkosten von Sabine Gerhardus, der Projektleiterin.

Geschichtswerkstatt im Landkreis Dachau

Ebenfalls ab 2010 läuft das Projekt „Geschichtswerkstatt im Landkreis Dachau“. Träger sind das Dachauer Forum und die vhs Dachau Land. Mit dem Teilprojekt „Das Lager und der Landkreis“ ist das Gedächtnisbuch mit den Biografien zu den KZ-Häftlingen speziell aus dem Landkreis Dachau beteiligt.

Schulprojekt

Im Schuljahr 2010/11 wurde ein Pilotprojekt zur Erprobung der Projektarbeit in W-Seminaren an Gymnasien vom Gedächtnisbuch durchgeführt. Ein weiteres startete im September 2011 und ab September 2012 nahmen vier Gymnasien an diesem Projekt teil. Bisher beteiligte Gymnasien: Eichendorff-Gymnasium Bamberg, Ignaz-Taschner-Gymnasium Dachau, Josef-Effner-Gymnasium Dachau, Camerloher-Gymnasium Freising, Gymnasium Grafing.

Es entstanden 45 Seminararbeiten und bis Juli 2015 insgesamt 22 Gedächtnisblätter